

GEHEIMNIS- VOLLE SPIEGELSÄLE

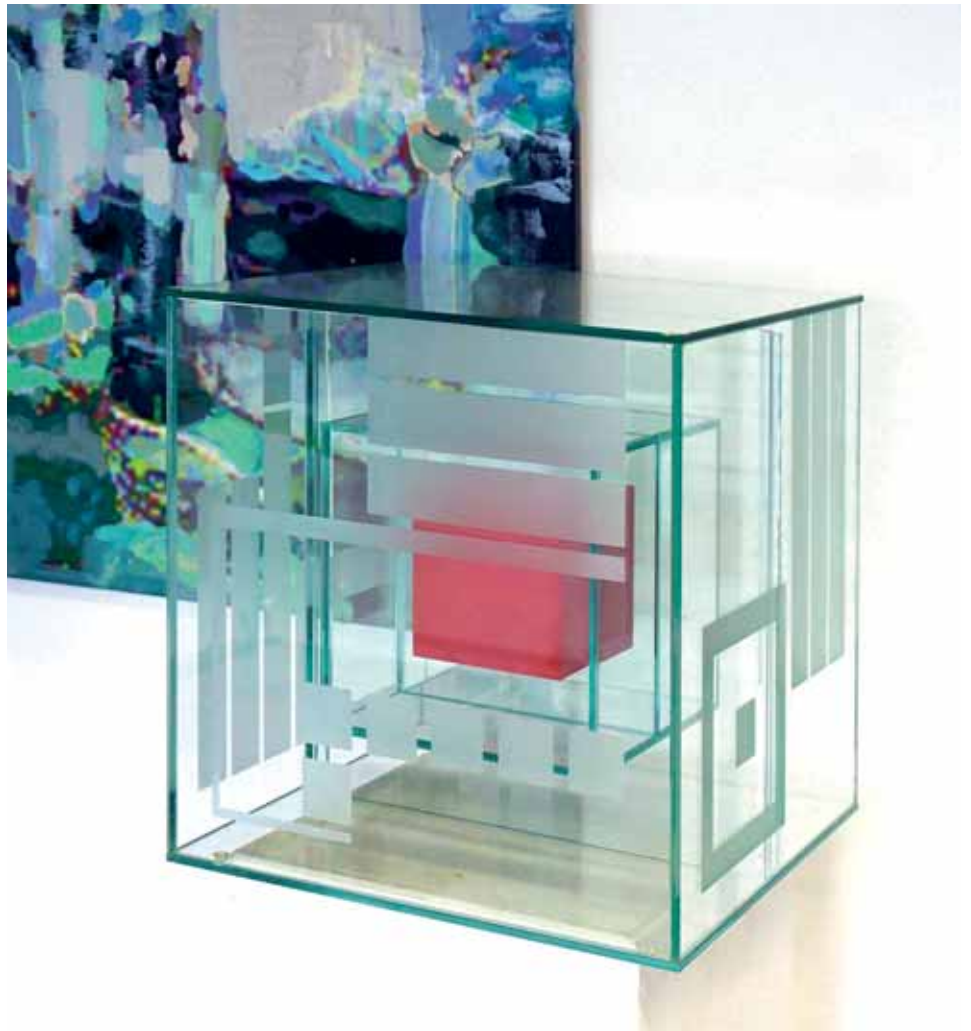
GLASKUNSTWERKE VON
ANATOLIJ GRISCHKO UND
ROBERTO LIARDO

Anatolij Grischko (geb. 1938 in der Ukraine) und Roberto Liardo (geb. 1958 in Catania) haben vor 20 Jahren zusammen mit der Gestaltung von Glasobjekten begonnen. Grischko lebt in Hoffenheim, Roberto Liardo in Eppingen.

Beim Thema Glas ist Liardo ein versierter Fachmann. Seine Ausbildung hat er in Wertheim absolviert. 1984 hat er den Industrie-meistertitel in der Fachrichtung Glas beim Bundesverband der Glas- und Metallindustrie erworben. Heute bildet er selbst Lehrlinge zu Flachglastechnologen aus und führt eine 1992 von ihm gegründete Firma mit etwa 50 Mitarbeitern. Auch Anatolij Grischko kam von der Technik her. Bevor er sein Kunststudium in Irkutsk aufgenommen hat, wirkte er bereits als diplomierter Bauingenieur bei großen Projekten mit.

Neben Grischkos eindrucksvoller Malerei sind in der Zusammenarbeit zwischen dem technisch versierten Künstler und dem künstlerisch sensibilisierten Techniker Liardo zauberhafte Glasobjekte entstanden. Ein imposanter Werkzyklus mit gläsernen Objekten, der ab dem 7. Mai in den Showräumen eines Einrichtungshauses in Heidelberg ausgestellt wird, zeugt von dieser Faszination. Dabei ist der besondere Charakter des Glases voll ausgespielt.

Glas bietet den Vorteil, dass die Objekte skulptural und gleichzeitig malerisch wirken können. Durch seine Transparenz ergeben sich erstaunliche Parallelen zu den gemalten



Anatolij Grischko, *Sprung im Viereck Nr. 7, 2002*

Bildern Grischkos, die in der Regel ebenso vielschichtig wie seine Glasobjekte aufgebaut sind und sogar in manchen Fällen farblich mit diesen korrespondieren. Dabei nutzte Grischko die reflektierende und gleichzeitig transparente Eigenschaft des Glases, die er in manchen Arbeiten sogar mit tatsächlichen Spiegeln verstärkte, sodass, ähnlich wie in seiner Malerei, verschachtelte, illusionäre Räume entstehen, in denen sich das Auge, wie in einem Spiegelsaal, auf immer wieder neue, überraschende Raumsituationen einstellen muss.

Bezüglich des Glases interessiert den Künstler auch die technische Vielfalt der Bearbeitungsmöglichkeiten, so das Gravieren und Schneiden mit einem hoch verdichteten Wasserstrahl, was ermöglicht, mit Schrift, Symbolen und Buchstaben zu arbeiten. Eines dieser Symbole, die bei ihm immer wieder auftauchen, ist die weiße Krähe, deren Bedeutung etwa dem gleichkommt, was wir hierzulande unter einem „schwarzen Schaf“ verstehen.

Als Material wurde Glas in unterschiedlicher Stärke, bis etwa 19 Millimetern, verwendet. Die einzelnen Objekte sind dabei sehr unterschiedlich und auch die Oberfläche des Glases ist mit verschiedenen Mitteln gestaltet. So gibt es sandgestrahlte Partien und es gibt Objekte, in die farbiges Glas eingearbeitet wurde. Ebenso verschieden wie diese Bearbeitungsmöglichkeiten ist die äußere Form. Runde oder kubische Körper entstehen aus den jeweiligen rechteckigen oder elliptischen Grundplatten, die harmonisch übereinander gelagert werden, sodass sich reizvolle Schichtungen mit spannenden Wechselwirkungen ergeben.

Helmut Orpel

- **Anatolij Grischko und Roberto Liardo**
bis 30. Dezember 2020
Betten Knoll, Heidelberg
www.AnatolijGrischko.com